

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 58 (1948)

Rubrik: Das Heimweh

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Heimweh

Als ich von der Heimat Schwelle
jung dem fremden Land zuschritt,
nahm ich von der letzten Quelle
einen vollen Becher mit.

Stand ein Mädchen mir zur Seite,
bot ihn dar mit dunkelm Blick,
sprach ein Wort mir zum Geleite,
daß die Seele schwamm in Glück.

Raum getraut' ich mich zu schauen
auf zur milden Schönheit, bang,
daß die zarteste der Frauen,
heimwärts wend' den stillen Gang.

Aber an des Landes Scheide
warf sie ihrer Locken Glanz
rasch herum; drin blitzt' Geschmeide:
Edelweiß, ein reicher Kranz.

Aus dem Kranz nahm eine Blüte,
und aus goldnen Fäden spann
sie ein Netz mir ums Gemüte,
einen süßen Zauberbann.

Dann in heimatgrünen Schleier
hüllte sie betrübt ihr Haupt,
und im Schein der Abendfeier
ward sie meinem Blick geraubt.

Seit ich nun im Elend wandre,
such' ich ihrer Stimme Klang,
doch umsonst; und keine andre
macht mein Herz so sehnsuchtbang.

Fremde Berge, fremde Seen
sind so starr und öd und kahl,
der Erinnerung süße Feen
streifen nur im Heimattal.

Auch die Quellen, die da fließen,
singen frostigen Gesang;
die zuheim sich mir ergießen,
spiegeln meines Lebens Gang.

Und so kann ich nicht gesunden,
bis der Quell mein Herz erneut,
wo das Heimweh mich gebunden
und den Lösungstrank mir beut.

Adolf Böglin

